

Prävention von Lernschwierigkeiten durch elementare Musikpädagogik

Forschungstyp: Quasi-experimentelle Einzelfallforschung, Interventionsforschung, Promotionsprojekt

Zusammenfassung: Mit diesem Projekt wird versucht, präventive Aspekte elementarer Musikpädagogik bei Kindern im Kindergartenalter nachzuweisen, die von Lernschwierigkeiten bedroht sind. Neben altersgemäß entwickelten Kindern werden Kinder mit Teilleistungsstörungen bzw. mit dem Verdacht auf Entwicklungsverzögerungen und daraus zu erwartenden Lernschwierigkeiten am Schulbeginn durch den gezielten Einsatz musikalischer Früherziehung gefördert. Nach einer umfangreichen Eingangsdagnostik (1) mit qualitativen und quantitativen Verfahren wird ein inhaltlich und didaktisch-methodisch den diagnostischen Befunden angepasstes musikalischer Förderprogramm (2) entworfen und in wöchentlich stattfindenden Musikfördereinheiten (3) umgesetzt. Die Ergebnisse der Interventionsphase werden unmittelbar nach Abschluss diagnostisch überprüft (t 1) und erneut nach einer Phase ohne Intervention (t 2), um die Stabilität der Interventionseffekte sichtbar zu machen (4). Die Pilotstudie hat überwiegend explorativen Charakter und soll eine größer angelegte experimentelle Studie vorbereiten. Auf den prototypischen Charakter der Studie für entsprechende Studien zur Prävention von Lernschwierigkeiten wird ausdrücklich hingewiesen.

Laufzeit: August 2002 – August 2006

Mitarbeiter/ -innen: Prof. Dr. Ulrich Heimlich (Projektleitung, Betreuer des Promotionsprojektes), Martina März (wiss. Mitarbeiterin)

Haushaltsmittel: Mittel des Lehrstuhls

Bearbeitungsstand: abgeschlossen

Kooperationspartner: Kindergarten „Tabaluga“ (Leitung: Frau Horvath), Frau Dr. Schneider, Beratungsfachdienst Integration der Landeshauptstadt München

Veröffentlichungen: MÄRZ, MARTINA: Auswirkungen musikalischer Förderung in der frühen Kindheit auf die Ausbildung schulrelevanter Basiskompetenzen – ein präventiver Ansatz zur Vermeidung von drohenden Lernschwierigkeiten. Hamburg: Kovač, 2007